

# Für Dießen bleibt das Wunder aus

Am vorletzten Wettkampftag in der 1. Bundesliga Luftgewehr hat Dießen das Glück des Tüchtigen. Der Traum von der Finalteilnahme platzt dennoch.

Von Margit Messelhäuser

**Dießen** Für die FSG Dießen blieb die „Schützenhilfe“ aus: Trotz der beiden Siege gegen Kempton und Luckenpaint verpasst das Luftgewehr-Team den Finaleinzug in der 1. Bundesliga. Auch wenn es für die Dießener damit beim Heimwettkampf im Januar nur mehr um die sogenannte Goldene Ananas geht: In beiden Wettkämpfen rührte die FSG kräftig die Werbetrommel für die Veranstaltung.

Beide Wettkämpfe gewann die FSG Dießen mit 4:1, doch so deutlich, wie es die Endergebnisse vermuten lassen, war es keineswegs. Vor allem im zweiten Wettkampf gegen Luckenpaint war es bis zum letzten Schuss eine offene Partie. „Endlich hatten wir diesmal wieder das nötige Glück“, freute sich FSG-Schützenmeister Jakob Stainer. Gegen Kempton zuvor hätte es einen 5:0-Erfolg geben können, da hatte Dießen Pech im Stechen.



Mit zwei Siegen kehrte die Luftgewehr-Mannschaft der FSG Dießen vom vorletzten Wettkampf-Wochenende in Kronau zurück. Foto: Stainer

Nur mit zwei Siegen konnte Dießen die Hoffnung auf den Finaleinzug der besten vier Teams noch am Leben halten, und die FSG erledigte die Pflicht-Aufgaben sehr sicher. Gegen Kempton zeichnete sich schon relativ früh ab, dass die Punkte an das Ammersee-Team gehen würden. Maximilian Ulbrich führte zur Halbzeit bereits mit vier Ringen, da brannte nichts mehr an (398:394), selbes galt auch für To-

bias Mair, der sich erst in der letzten Serie einige Neuner leistete, aber sicher mit 396:393 punktete.

Ganz souverän trat Stephan Sanktjohanser auf und setzte sich mit 398:393 durch, etwas spannender war es, bis Lisa-Marie Höpp ihren 388:385-Sieg unter Dach und Fach gebracht hatte. Dießen hatte damit bereits die Punkte sicher, als Nele Grimm, die sich mit einem tollen Endspurt ins

Stechen rettete, noch mal antreten musste. Die 9:10-Niederlage konnte das Ammersee-Team verkraften, denn mit 4:1 war der Sieg deutlich.

Nichts für schwache Nerven war der Wettkampf gegen Luckenpaint. Immer wieder wechselte die Führung und schon Mitte der letzten Serie stand fest, dass sich Maximilian Ulbrich seiner Gegnerin geschlagen geben musste (397:399). Dafür zeichnete sich auch früh ab, dass Tobias Mair der Einzelpunkt nicht zu nehmen sein würde, er setzte sich am Ende sicher mit 398:391 durch. Da strapazierte Stephan Sanktjohanser die Nerven der Fans schon mehr: Den Rückstand nach der ersten Serie glied er in der zweiten aus, in der dritten setzte er sich an die Spitze und mit perfekten 100 Ringen in der letzten Serie seine Gegnerin so unter Druck, dass er am Ende klar mit 393:387 punktete.

Erst mit dem letzten Schuss wurden die Begegnungen von Nele

Grimm und Lisa-Marie Höpp auf den Positionen vier und fünf entschieden. Beide lieferten sich mit ihren Kontrahenten einen extrem spannenden Wettkampf - und beide waren als erste fertig. Ihre Gegner hatten eigentlich eine gute Ausgangsposition, doch die Nerven spielten nicht mit. Schließlich mussten beide mit ihrem letzten Schuss eine Zehn erzielen, um zumindest ins Stechen zu kommen, doch das gelang nicht: Jeweils mit einem Ring mehr holten Nele Grimm (394:393) und Lisa-Marie Höpp (389:388) die Einzelpunkte zum zweiten 4:1-Sieg.

Im Anschluss mussten die Dießener hoffen: Nur Kronau konnte noch abgefangen werden, falls es gegen Heitersheim verlieren würde. Zwar wehrte sich das Schlusslicht nach Kräften, unterlag aber deutlich mit 1:4. Damit folgen Spitzenreiter Vöhrigen (18:0) drei Teams mit 14:4 Punkten, einzig Der Bund München (10:8) kann sich noch Hoffnungen machen.